

Lieder halten die Erinnerung wach

Ihr traditionelles Gedächtnissingen veranstaltete die Sängergruppe Rhön-Grabfeld am Volkstrauertag in der katholischen Pfarrkirche in Nordheim. Mit diesem musikalischen Ereignis gedachte man verstorbenen Persönlichkeiten, die sich in außergewöhnlicher Weise um den Chorgesang in der Region verdient gemacht haben.

Die Sängeregruppenvorsitzende Ursula Wetzstein erinnerte bei der Begrüßung der Besucher in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche an den Ursprung des Gedächtnissingens, das zum 13. Mal im Landkreis stattfand. 1977 hatte man zu Ehren des tödlich verunglückten Nordheimer Bürgermeisters und Bundestagsabgeordneten Alex Hösl, der sich bekanntlich sehr für seine Heimat eingesetzt hat und Gesang und Musik hoch schätzte, das erste Gedenkkonzert ausgetragen. Nachdem in der Folgezeit weitere Persönlichkeiten, wie der Mellrichstädter Kreischorleiter und Komponist Max Fritz und Adolf Thiel, Dirigent und Chorleiter aus Ostheim, starben, wurde das Gedächtnissingen fortan alle drei Jahre von der Sängergruppe im Landkreis veranstaltet. Die lateinischen Worte „mortui vivimus“ (deutsch: „Unsere Toten leben in und durch uns weiter“), geschrieben auf dem Mahnmal des Fränkischen Sängerbunds in Melkendorf, sind Leitgedanke des Gedächtnissingens.

Helmut Will, der als stellvertretender Landrat die Grüße von Schirmherr Thomas Habermann überbrachte, würdigte den Chorgesang als Form des gesellschaftlichen Engagements. „Wir erleben heute hier, dass das Singen im Chor keinen Selbstzweck darstellt“, so Will und dankte allen Mitwirkenden. Allen früheren Förderern des Chorgesangs und all denjenigen, die sich heute für das gemeinschaftliche Singen stark machen, insbesondere auch im Bereich der Jugendförderung, sprach er Lob und Anerkennung aus. „Musik komme von Herzen und möge zu Herzen gehen“, sagte Will in Anlehnung an ein Zitat des Komponisten Ludwig van Beethoven.

Das Konzert stand unter der Gesamtleitung von Kreis- und Gruppenchorleiter Heinz Pallor. Es wirkten mit die gemischten Chöre aus Bischofsheim (Leitung: Veronika Klassen), Eyershausen (Leitung: Franziska Bauer), Heufurt (Leitung: Susanne Bambach) und Nordheim (Leitung: Hans Aschenbach) sowie das Frauenvokalensemble „Le Wodsche“ aus Stockheim (Leitung: Lygia Wagenführer) sowie der Jugendchor „Shine“ des Gesang- und Musikvereins Nordheim, die unter der Leitung von Marianne Klemm (Klavierbegleitung: Monika Tengler) schließlich auch einen Gemeinschaftsauftritt hatten. An der Orgel war Christian Wetzstein zu hören.

Das Konzertprogramm umfasste einen anspruchsvollen und vielseitigen Reigen, der sich quer durch die Chorliteratur zog und unter anderem Kompositionen von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Friedrich Silcher enthielt. Die Frauen von Le Wodsche und der gemischte Chor aus Nordheim spannten zudem den Bogen zur Gospelmusik, und die Jugendchöre aus Mellrichstadt und Nordheim ergänzten das Programm mit Liedern der Gegenwart, mit der gemeinschaftlichen Darbietung von Leonard Cohens „Halleluja“ und , Michael Jacksons „We are the world“.

Die Kollekte des gut besuchten Gedächtnissingens kommt der Aus- und Fortbildung der Chorleiter und der Nachwuchsförderung der Sängergruppe Rhön-Grabfeld zugute.